

von Ihnen übernommene Hochwächteramt in der deutschen Klatsch- und Skandalpresse nehmen Sie meinen schönsten Dank zum voraus; es wird aber wohl schwerlich viel zu tun sein. Da hab' ich mich heute drangesetzt, den scheußlichen Kolatschek¹⁾ abzumurksen (ich denke: in einem Feuilleton der „Hamburger Nachrichten“), und bin neugierig, ob und wie er antworten wird. — Leben Sie recht wohl und amüsieren sich, so gut Sie in Berlin können, kommen Sie aber lieber einmal wieder nach Paris . . .

114.

HEINRICH BRUGSCH AN LASSALLE. (Original.)

Montag frühe [wohl November 1859].

Eine Fülle neuer Arbeiten, die mich gegenwärtig fast erdrückt, teuerster Freund, legt mir den unfreiwilligen Zwang häuslicher Zurückgezogenheit auf. Da selbst mein persisch-arabischer Lehrer zu mir kommt (um Zeit zu gewinnen, gehe ich nicht mehr zu ihm hin), so darf ich wohl meinen Schüler bitten, so stolz ich auf ihn bin, mir gelegentlich seinen Besuch nicht vorenthalten zu wollen. Sie finden mich tagtäglich zu Hause, nur von 3 bis 5 muß ich mir notwendigerweise einige Bewegung sub Jove machen. Am meisten bedaure ich, an der Schillerfeier nicht teilnehmen zu können. Meine Verehrung für den Dichter ist darum keine geringere, und ich beweise sie auch äußerlich, wenn ich Sie bitte, bereits genommene Billetts für Kroll oder wo sonst auf meine Rechnung setzen zu wollen, da ich weiß, daß die größere Summe des Erlöses der Schiller-Statue zugute kommt.

Sonst nichts Neues aus dem alten Reiche. Perser und Türken bestürmen es so, daß sie bereits die Grenzen ohne alle Höflichkeit überschritten haben und, was das wunderbarste, ohne jeglichen Haß empfangen werden.

115.

LUDWIG WALESRODE²⁾ AN LASSALLE (Original.)

Hamburg 25 Ferdinandstr., 13. Januar 1860.

Mein Dank für Ihren dem Taschenbuche zugesandten Beitrag ist um so herzlicher, als ich überhaupt auf Ihre lebhaft gewünschte Mit-

¹⁾ Der demokratische österreichische Publizist Adolf Kolatschek gab nacheinander verschiedene Zeitschriften heraus, so 1849 die „Deutsche Monatsschrift“ und 1860 die „Stimmen der Zeit“.

²⁾ Ludwig Walesrode (1810—1889), der bekannte demokratische Schriftsteller und einstige Mitstreiter Johann Jacobys im preußischen Verfassungskampf, ließ

arbeit mir kaum Rechnung machen zu dürfen glaubte. Sie haben mich aufs angenehmste überrascht.

Der Aufsatz ist gewaltig wie ein altrömischer Mauerbrecher. Eisern-Fichtische Logik. Man hört bei jedem Stoße ein Stück von der Mauer niederschmettern, hinter dersich die feige Gothaer Doktrine so behaglich geborgen glaubt. Aber es gehört auch eine tüchtige Kraft dazu, so einen gewaltigen Mauerbrecher in Bewegung zu setzen — das ist Ihr Verdienst und wahrlich ein bedeutendes. Ihren Wunsch, den Aufsatz an die Spitze des Taschenbuchs zu stellen, teile ich, ohne ihn erfüllen zu können. Von L. B. (Bamberger) in Paris ist bereits ein einleitendes Vorwort (das ich selbst mit einigen Zeilen einführen werde) verabredetermaßen eingegangen. Zweck des Unternehmens, ein Blick auf die demokratische Parteistellung zur Zeit, sind in geistreicher Darstellung der Inhalt desselben. Indes bin ich der Ansicht, daß es bei Ihrem Aufsatz ganz und gar nicht auf die Nummer ankommt . . .

116.

FERDINAND KICHNIAWY AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, den 7. Februar 1860.

Unser Arbeiter-Bildungs-Verein¹⁾ zählt gegenwärtig hundertfünfzig Mitglieder, und würde die Zahl bedeutend größer sein, wenn nicht von vielen Seiten dagegen gearbeitet würde; wir lassen uns aber nicht abschrecken, und gehen den graden Weg vorwärts. Wir haben ein Lokal gemietet, wo wir jede Woche einmal unsre Sitzungen halten, außerdem haben wir ein Lesezimmer, in welchem wir folgende Zeitschriften aufliegen haben, die „Kölner-“ und die „Volkszeitung“, dann die „Handwerker-Zeitung Vorwärts“, das „Düsseldorfer Journal“, die „Natur“ von Ule und die „Gartenlaube“. Das Lesezimmer wird stark besucht. Außerdem wird auch eine Bibliothek angeschafft werden. Der Advokat Knorsch ist Vorsitzender, der Kaufmann Cohen Kassierer; ihnen zur Seite stehen noch elf Vorstandsmitglieder, worunter auch ich gehöre; ich wollte anfangs die auf mich gefallene Wahl ablehnen, weil es mich in meiner drückenden Lage schwer wird, allen Pflichten zu genügen; doch habe

1860 und 1861 bei Meißner in Hamburg die Sammelbände: „Demokratische Studien“ erscheinen. Zu dem ersten steuerte Lassalle die Abhandlung: „Fichtes politisches Vermächtnis und die neueste Gegenwart“ bei, von dem hier die Rede ist. Vgl. auch Lassalles Brief an Marx vom 16. April 1860 in Bd. III, S. 295 f. und die Anmerkungen auf S. 296.

¹⁾ Die Konstituierung des Arbeiterbildungsvereins hatte Kichniawy schon am 16. Januar an Lassalle gemeldet.